

Der Konziliare Prozess für Gerechtigkeit – Friede – Bewahrung der Schöpfung

reicht weit zurück. Das vom evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts geforderte gesamtchristliche Friedenskonzil wurde vom katholischen Priester Max Josef Metzger mit der Idee eines christlichen Unionsziels um des Friedens willen angeregt. Die Grundidee lebte in den Kirchen weiter und trat im II. Vatikanischen Konzil und der Taizé Bewegung in Erscheinung.

1983 setzte die Vollversammlung des Weltkirchenrates (WCC) die Trias als gemeinsames Ziel der christlichen Kirchen neuerlich in Bewegung.

SDG – Konziliarer Prozess

Gerechtigkeit, Friede, Schöpfungsverantwortung

Ergreife das Leben!

Sustainable Development Goals und der Konziliare Prozess
Worauf man sich berufen kann ...

Der Beschluss der Staatengemeinschaft 193 von 2015 unter Beteiligung aller Staaten (und Beobachter wie dem Vatikan), eine Agenda mit 17 Zielen und 169 Zielvorgaben bis zum Jahr 2030 auf allen Ebenen durchzuführen, kann als Weltzukunftspan (Weltrettungsplan) bezeichnet werden.

Die 17 Ziele der Staatengemeinschaft mit 169 Unterzielen finden mit der Trias des „Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit – Friede – Schöpfungsverantwortung“ einen Kompass für eine zukunftsfähige Lebensgestaltung.

Die Beachtung und Umsetzung der SDGs (Sustainable Development Goals) ist Aufgabe der Regierungen und jedes Einzelnen, vielleicht unsere letzte Chance, durch persönlichen Einsatz und eine neu gestaltete Lebenspraxis dem Klimawandel mit seinen Folgen (auf dem Hintergrund der Menschenrechte) Einhalt zu gebieten.

Wie eng Entwicklung und Umwelt zusammenhängen, geht aus dem Konsens der Staatengemeinschaft darüber hervor, dass es keinen Erhalt der Ökosysteme auf der Erde geben wird ohne eine Überwindung der Armut.



INFORMATION:

SDG Watch Austria

zivilgesellschaftliche Plattform für die Verwirklichung der SDGs mit mehr als 130 aktiven Mitgliedern.

www.sdgwatch.at/de/

Ressourcen

www.sdgwatch.at/de/ressourcen/



ECEN

European Christian
Environmental Network

www.ecen.org



ARGE Schöpfungsverantwortung

Johannesgasse 16/1, 1010 Wien

Mobil: +43 (0) 660 76 000 08

E-mail: office@argeschoepfung.at

www.argeschoepfung.at

Gerechtigkeit – Friede – Schöpfungsverantwortung

als Kompass für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele

- 1 KEINE ARMUT**


Armut in jeder Form und überall beenden
- 2 KEIN HUNGER**


Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.
- 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**


Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.
- 4 HOCHWERTIGE BILDUNG**


Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle gewährleisten.
- 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT**


Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.
- 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN**


Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.
- 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**


Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.
- 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**


Dauerhaftes, inklusives & nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Gerechtigkeit



Gerechtigkeit bedeutet die Ausrichtung am Gemeinwohl. Wir Menschen haben einander sowie den anderen Mitgeschöpfen zu einem Mehr an Leben zu verhelfen.

Friede



Friede ist mehr als Nicht-Krieg. Er basiert auf dem Völkerrecht. Ohne Frieden keine nachhaltige Entwicklung.

Schöpfungsverantwortung



Schöpfungsverantwortung als Prinzip der Ökologie erfordert ein ganzheitliches Konzept für die tatsächliche Umsetzung.

Kooperative für eine lebensfreundliche Welt mit Zukunft – Einen statt Spalten

- 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**


Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
- 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN**


Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.
- 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**


Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.
- 12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION**


Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.
- 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ**


Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen
- 14 LEBEN UNTER WASSER**


Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.
- 15 LEBEN AN LAND**


Landökosysteme, Wälder, Boden, Biodiversität schützen und nachhaltige Nutzung fördern.
- 16 FRIEDEN, BERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN**


Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern.
- 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**


Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.